

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 47  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





*ja, das ist der Richtige!*

Der macht zufriedene Gesichter.  
Thomy's Senf enttäuscht nie, denn  
er ist von immer gleich guter Qualität  
— nie zu stark, aber auch nie fad.

*Thomy's Senf*  
*da lacht der Gaumen!*





100 Kilo Wisch  
zum Flicke, 50 Paar  
Strümpf zum Kopfe-  
fang nöd a, bevor  
ich e Bernina ha!

**Bernina**  
Schweizer Nähmaschine  
mit vielen praktischen Vorteilen  
BRÜTSCH & CO., ST. GALLEN

**BÜSTE**  
wird fest, straff und voll  
Au-kunft ko-tenlos du ch:  
Postfach Fraumünster 415, Zürich 2

**Melaben**  
das Mittel gegen  
Nervenschmerzen  
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

# Die Frau

## Im Oktober heiratet er

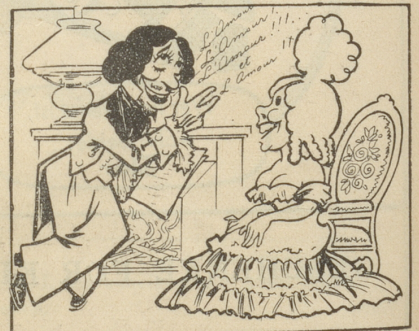
Falls Du nicht schon verheiratet bist,  
sage nie zu laut, Du würdest es nie  
tun, denn seinem Schicksal entrinnt  
keiner...

... er werde nie heiraten, nein, nie-  
mals!, so lautete der Wahlspruch un-  
seres Chefs. Jede Wette hätte er abge-  
schlossen. Er heiraten, — eher würden  
Katze und Maus aus dem gleichen Teller  
fressen. Warum er so war? Darüber  
liesse sich allein ein Kapitel schreiben.  
Selbstverständlich war eine Frau schuld.  
Eine die es schon auch mit dem Wort  
Treue hielt, nur eben bei ihr hatte es  
vorn zwei Buchstaben mehr. Irgendwie  
sickert ja immer etwas durch; so waren  
wir im Büro ziemlich gut orientiert über  
das Privatleben des Herrn Chef. Mit der  
Zeit glaubten wir Angestellten dem Chef  
seine Beteuerungen und sagten uns, ja  
er bleibt ledig. Doch will sollten noch  
unsere Wunder erleben.

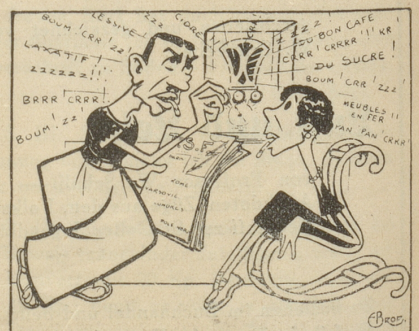
Es sickerte wieder einmal. Wie die  
dürstende Erde die Regentropfen, so  
saugten wir jedes Wort in uns hinein.  
Atemlose Stille im Büro. Keine Feder  
kratzte. Keine Schreibmaschine klap-  
perte. Wie interessiert doch die Men-  
schen sein können, wenn es etwas über  
einen Andern zu vernehmen gibt. Be-  
sonders wenn dabei die Liebe eine Rolle  
spielt. In dem üblichen «Denken Sie  
Styl» wurde erzählt: Der Chef hat Be-  
kanntschaft gemacht! Es scheint ernst  
zu gelten. Darauf ging ein «Jo was!» in  
allen Tonarten durch den Raum. Es  
hatte auch Skeptiker im Büro. Einem  
Angestellten (ob ledig oder verheiratet,  
bringe ich nicht aus) entschlüpfte die  
Bemerkung: «Oh dä dumm Hagul!» Die  
Damen taten sehr beleidigt deswegen.  
Aber auch die hartnäckigsten Zweifler  
mussten bald klein begeben. Der Chef  
sucht eine Wohnung, wurde eines Tages  
verkündet. Mit dem Chef war eine  
Wandlung vor sich gegangen, Tag und  
Nacht gibt den Unterschied nicht wie-  
der, denn dazwischen hat's immer die  
Dämmerung. Er, der früher im kleinsten  
Fleckchen auf einem Briefe so etwas  
wie ein Staatsverbrechen sah, gestattete  
plötzlich grosszügig, dass ein vergesse-  
nes Wort zwischen die Zeilen geschrie-  
ben wurde. Früher schien er im Büro  
übernachten zu wollen, — jetzt ver-  
schwand er plötzlich schon vor 6 Uhr.  
Wenn man einst mit einem Kollegen  
vom neusten Film sprach und der Chef  
kam dazu, hiess es prompt: «Haben Sie  
nichts zu tun?» Jetzt konnte es e'nem  
passieren, dass man vom Chef über den  
gestrigen Fussball-Match ausgefragt

wurde. Wenn man zufällig etwas von  
den Telefongesprächen des Chefs er-  
haschen konnte, drehte es sich um Woh-  
nungen. Er musste natürlich die schön-  
ste der ganzen Stadt haben. Sein ganzes  
Pult war mit Plänen und Skizzen über-  
legt. Halbe Tage ging er Wohnungen  
besichtigen. Endlich war eine gefunden.  
Komfort von 1940. Nun ging der Nest-  
bau los. Das verliebteste Spatzenpaar  
hätte in seiner Art nicht mehr dazu auf-  
wenden können. Haufenweise lagen Pros-  
pekte herum. Der Herr Chef schleppte  
Tapetenmuster herum und kombinierte  
Kücheneinrichtungen. Kurz, er war von  
Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt. Wir  
Angestellte können uns nicht beklagen  
dabei. Ganz leise sagt etwa eine Nei-  
dische: «Ein Mann ein Wort». Oder ein  
Aengstlicher: «Wenn das nur anhält!»  
Ganz leise wird's gesagt. Und schon  
sickerts: Im Oktober heiratet er, der  
Hagestolz.

Wie ist's so nah beisammen:  
das ledig bleiben schreien  
und das baldig freien. Thelar



1835



1935



# von heute

## A propos Katerbummel

Zwei Freundinnen plaudern während einer Tanzpause miteinander:

«Gehst Du morgen auch an den Katerbummel?»

«Ich weiss noch nicht, muss erst sehen, ob ich einen Kater finde!» Jo

## Saubleed aber wahr

Ein deutschschweizer Coiffeur kommt nach Genf; versteht kaum ein Wort französisch.

Am zweiten Tag kommt eine Dame zum Frisieren, welche nach dem Shampoo den Kopf mit Essigwasser gespült haben möchte und sagt: «Après vinaigre!» Der Coiffeur, welcher glaubt, es richtig verstanden zu haben, sagt Ja.

Gut — auf dem Kopf der Dame entstand eine Locke neben der andern. Plötzlich fährt die Dame auf, welche sich bis jetzt nicht weiter beachtet hatte, und fragt, was er denn ihr für eine Frisur mache.

Da stellte es sich heraus, dass er verstanden hatte: wie Neger.

Dieses ist mir von einem Kollegen erzählt worden, der es am eigenen Leibe erfahren hat. Maha

## Was alles verlangt wird

Kommt da ein kleines Mädchen in meinen Laden auf dem Lande. Auf die

Frage nach seinem Begehrt erwidert es prompt: «Ein Kopfweh-Pulver mit Kamillen für helles Haar.» A. O.

## Häuslicher Ratgeber

Eine überaus praktische und Heizmaterial sparende Bratpfanne kann man auf die einfachste, billigste Art aus einer ganz gewöhnlichen Pfanne herstellen. Man macht in die Mitte der Pfanne mit einem Nagel ein Loch, feuert mit einer Zeitung an und man braucht kein Holz mehr nachzugeben. Die Pfanne wird erwärmt durch das Papierfeuer, das Fett rinnt Tropf um Tropf durch den Pfannenboden und speist auf ideale Art das Feuer. Die Erfindung ist unserer Köchin zu verdanken, die allerdings von der ganz unpraktisch veranlagten Hausfrau gehörig gerügt wurde, als sie dahinter kam. cki

## Vom Zähnlputze

Unsere kleine Anne-Marie putzt furchtbar ungern ihre Zähne. Als man ihr eines morgens wieder zusprechen will, und ihr erklärt, dass der liebe Gott gewiss böse über sie werde, wenn sie die von ihm geschenkten schönen Zähne nicht sauber halten will, meinte sie darauf jammernd: «Jo, wenn mir der liebe Gott nur ein Zahnputzmittel schenkt hätti wie die Tante Anna, denn tät i's au lieber putze.» P. J.



## Wandern

welche Freude; aber nicht, wenn man 100 Kilo mit sich herum-schleppen muß. Die echten Boxbergers Kissinger Entfettungstabletten machen schlank und elastisch. Dabei sind sie unschädlich, da aus natürlichem Kissinger Quellsalz und rein pflanzlichen Extrakten bestehend. Strenge Diät nicht nötig. Viele freiwillige Dank-schreiben! Erhältlich in Apothe-ken zu Fr. 2.25 und 3.75.



Gratismuster durch Kissinger-Depôt, Basel, Hebelstr. 115

Wenn Sie sich leicht er-kälten, dann Herbalpina, das echte Alpenkräuter-Bonbon von der Dr. A. Wander A.-G. in Bern.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

## Verheimlichte Frauenleiden

Die Frauen und Töchter geben sich oft nicht oder erst zu spät Rechenschaft über die unheilvolle Tragweite und Gefährlichkeit einer Verschleppung des abzehrenden und quälenden Weissflusses. Das Uebel wird aber sehr bald chronisch und dann ist schwer zu helfen. Man sorge also rechtzeitig für radikale Beseitigung durch eine Kur mit den bewährten, aus hochalpinen Kräutern und Wurzeln hergestellten «Frauentropfen Rophaien». Das Mittel hat schon Tausenden von Frauen wieder Wohlbefinden, Glück und Jugend gebracht. Diskreter Postversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurlflasche Fr. 6.75, durch das

Kräuterhaus «Rophaien», Brunnen 8.

Auch in Apotheken und Drogerien erhältlich.

## GROSSE VIII ASCOOP LOTTERIE

für eine Pensionskasse Schweiz. Privatbahnen, u. a.

Haupttreffer:

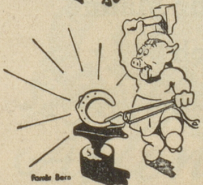
Fr. 200'000  
100'000 · 50'000  
25'000 · 10'000

etc. total 44,000 Treffer im Werte von Fr. 1,100,000;

amtl. bew. in den Kantonen Genf, Tessin, Schaffhausen, Baselland, St. Gallen

Lospreis Fr. 5.—. In 10 Losen mindestens ein Treffer (Fr. 10.— bis 200,000).

Sofort bestellen bei der ASCOOP, Bern, Laupenstr. 9, Post-check III 8386. Rückporto 40 Cts.; Ziehungsliste 30 Cts. Diskreter Versand mit Einschreibebrief.



Keine ASCOOP-Lose kaufen, heisst dem Glück davon zu laufen!

## Nerven Ermüdung

und nervöse  
Impotenz

Arbeits- u. Lebenskraft. Leistungs-fähigkeit. Ausdauer. Selbstvertrauen wiederzufinden, helfen

Yo-Haemacithin  
Pillen

Sie kämpfen gegen vorzeitige Alterserscheinungen.

1 Glas mit  
50 Pillen Fr. 6.50  
100 Pillen Fr. 11.—

Broschüre kostenlos

VICTORIA-APOTHEKE  
H. Feinstein, vormals C. Haerlin  
Zürich, Bahnhofstrasse 71  
Kauertlässiger Postversand

## Wenn die Blätter fallen

benötigt Ihr Körper Neubelebung, um den Winter gut zu überstehen.

Befolgen Sie daher die

goldene

Regel:

3 mal

täglich



Orig.-Flasche Fr. 3.75. Orig.-Doppelflasche Fr. 6.25.

Kurpackung Fr. 20.—